



## Oberpfalz und Bayerischer Wald

von Bernd, DL2DXA

Teil1

Als für Ende Juli mal für 4 Tage eine stabile Hochdruckwetterlage angekündigt wird, plane ich nochmal in die Oberpfalz zu fahren.

Meine wie immer eingeplante Pufferstunde für ungeplante Stopps oder Umleitungen wird bereits auf halber Strecke aufgebraucht. Der Verkehrsfunk meldet eine ungesicherte Unfallstelle auf der A9 Richtung Nürnberg, eine halbe Stunde später die Vollsperrung der A9 zwischen Hof-West und Münchberg. Also rolle ich Hof-West von der Bahn runter und durch die liebliche Landschaft von Nordfranken. Wann kommt man denn sonst jemals nach Helmbrechts oder Münchberg ...

Ab Münchberg sieht es aus wie zu Zeiten des Sonntagsfahrverbots in den 70er Jahren. Die A9 ist völlig leer. Klar, hinter mir rollt niemand nach.

Eine Stunde später endet die Fahrt kurz vor Nürnberg und das erste Ziel wird der Moritzberg bei Lauf, DM/BM-210.

Es gibt hier oben einen Aussichtsturm, viele Sitzgelegenheiten. Zu so zeitiger Stunde ist die Gastwirtschaft noch geschlossen. Ich suche mir neben dem Spielplatz eine ruhige Ecke.





Vom Moritzberg geht es ein gutes Stück weiter nach Osten, auf den Dillberg DM/BM-351.



Hier war vor Jahren auch noch der Mittelwellensender in Betrieb, jetzt wird hier nur noch UKW, DAB+ sowie TV abgestrahlt.

**DER HELFENBERG**

## GESCHICHTE DER BURG UND DES SCHLOSSES

**BURG HELFENBERG**

Die Legende besagt, dass Römer schon die Meldung machte, dass Burg Helfenberg etwas Besonderes sei. Als dann eine Siedlung dort fertig wurde, hießen sie den anderen beiden Burgen, „Höhen“ nach der Lage des Namens „Helfenberg“. Die Römer setzten sich später wieder zum anderen Berg hin und nannten zugewandert haben.

„Wohlmeister“ erbaute die Burg in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts mit den Städten von Wallburg, Wolfenweiler, Oberwolfach und Wehr. In den Jahren nachfolgender übernahm der Graf Ulrich von Württemberg 1147 die Burggrafschaft, die 1220 vergrößert wurde.

(Quelle: Wikipedia)

Unter einer der Burgwälle und im Jahr 1186 wurde ein kleiner Friedhof für die Toten bestimmt. Auch am Anfang der Stadt Möckmühl wurden nur zwei kleine Gräber auf dem gesuchten Platz.

**SCHLOSS HELFENBERG**

Im Jahre 1486 wurde Philipp I. von Württemberg, Fürst von Tilly und Erbherzog von Brandenburg-Kulmbach, unter dem Bezeichnungen auch künftigen Herzogs von Württemberg, in der Burg geboren. Der Bauaufwand betrug 10 Jahre, und bis 1503, die Wohl „Johann“ genannte Burg wurde vollendet. Hans Georg Albrecht, ein weiterer Sohn des Grafen Ulrich, ließ 1547 das Schloss erneut ausbauen. Auch die Kapelle erhielt einen neuen Namen, „Heilig-Geist-Kapelle“.

Die Schloss verfiel nach dem Zweiten Weltkrieg sehr stark. Nachdem der Eigentümer Dr. Martin Kuschel, der es restaurieren wollte, kein Interesse mehr daran hatte, wurde es 1960 verkauft.

Das prunkvolle Schloss war ein sehr symmetrisch geplante Feste, die teilweise die kleinste Einheit ausgebildet. Eine Reihe von Statuen und Bildern säumen die Außenmauern.

Am 10. Oktober 1987 wurde der Renaissance-Saal des Schlosses eingeweiht. Im Oktober 1987 wurde das Schloss in einen öffentlichen Vertrag über 1250 Gulden auf Ablösung verkauft. Seitdem wird es nicht mehr von adeligen Familien bewohnt und ist die Anlage eine unverbaute Insel. Die Mausen werden von oben begärtigt, Blatt und Blatt angebaut und für den Bau neue Weine und Stallungen verwendet.

**Graf Tilly**

Johann Tilly, auch Graf von Tilly genannt, wurde 1546 als Kind eines Lüttichs für seine Krieffähigkeit zum Feldmarschall ernannt. Er begann 1612 die Helfenberg nach der 1724 am Seeplatz das Schloss von Tilly zu vereinen. Unter dem Nachnamen des Schlosses „Das Tilly“ weinete Gottlieb von der Reichenau-Hohenstaufen.

**ENTDECKEN SIE HELFENBERG HEUTE**

Römersteinmauer

Historische Karte mit der Burg Helfenberg

Die Burg und ihr Gelände

Das Schloss ist heute eine Ruine, von der nur noch ein Teil der Unterkonstruktion und die Außenmauern erhalten sind. Die nach wie vor gut erhaltene Zinnwald-grenzende Kalkmauer kann man allerdings kaum erkennen, da diese völlig verschwunden sind.

Die Burg Helfenberg befindet sich in einem Bereich westlich des Ortes, in dem ein ehemals wichtiger Handelsweg verlief. Es handelt sich um einen sehr bewaldeten Platz hinter und die Geschützlinien und die Größe des früheren Tages erkennt man.



Die Fahrt geht weiter meinem Tagesziel entgegen, nach Velburg. Dort gibt es gleich zwei alte Burgen. Westlich vom Ort liegt die Burgruine Helfenberg, DA/BM-245.

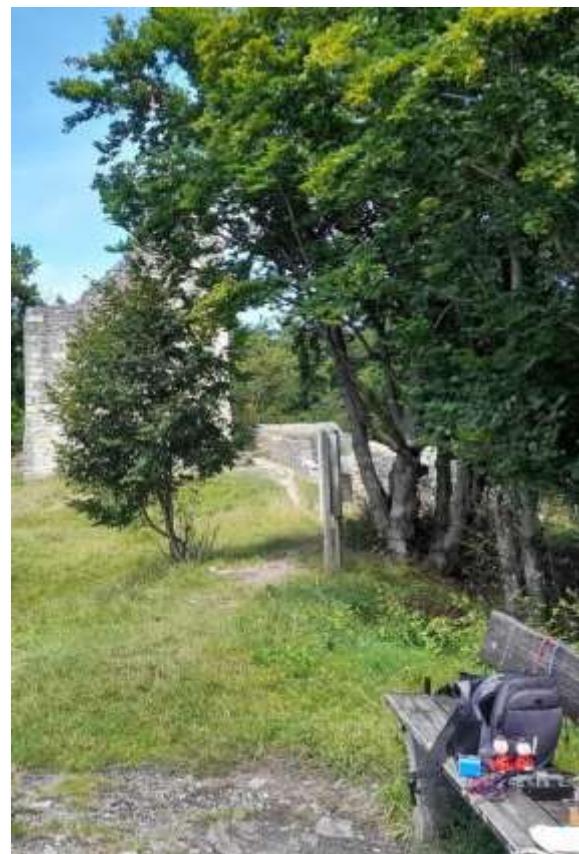
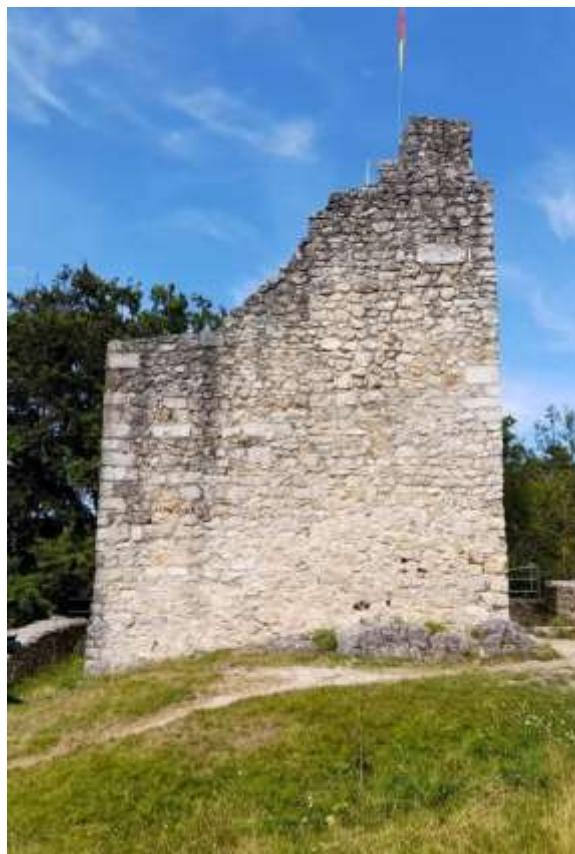


Wie so oft sind von den Burgen nur ein paar wenige Mauerreste erhalten geblieben.



Schwupps – durch Velburg durch und auf zur nächsten Burg: Die Burgruine Velburg, DA/BM-235 und für die Burgen-Sammler WCA DL-04319.





Ein schattiger Platz zum Funken findet sich auch und von dem ewigen Gepiepse fühlt sich jemand angezogen und kommt mich besuchen ...



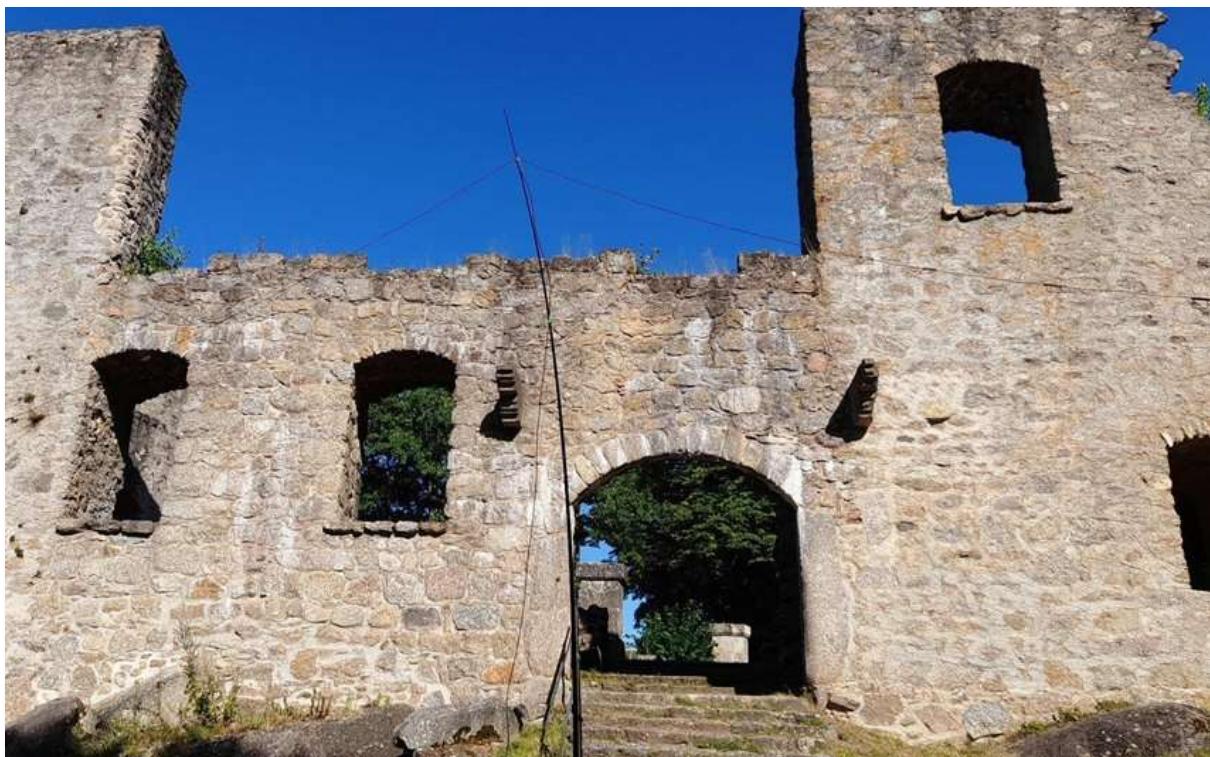
Der Tag endet im Biergarten neben meinem Hotel ...



## Zweiter Tag

Eine gute Stunde Fahrt ist es bis nach Brennberg und wie soll es anders sein.

Ziel ist eine Burg, und zwar der Hofberg mit der Ruine Brennberg, DA/BM-238 und DL-04311.



Wir hatten gestern wieder mal Magnetsturm, die Bänder sind fast ausgeknipst. In 70 Minuten gelingen mir grad mal 19 Verbindungen, ich breche ab. Es hat keinen Zweck ...Schade.



So bleibt mehr Zeit für Fotos. Hier noch ein Blick von der Burgruine über den Ort Brennberg. Kasplatten ist KEINE Bayerische Käseplatte, nein: es handelt sich um einen Berg am westlichen Ausläufer des Naturparkes Oberer Bayerischer Wald.



*Aussicht von der Kasplatten, DA/BM-477 nach Süden*

► Teil 2, siehe SBK Nr.377

**Fortsetzung folgt ...**

Die Autoren dieses Beitrags zum „Sächsischen Bergkurier“ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den „Sächsischen Bergwettbewerb“ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.